

INHALT

Danksagung	9
Einleitung	13
1. Das Dilemma der Romantikforschung	13
2. Friedrich Schlegels Projekt vollendeter Mitteilung	17
I. FRIEDRICH SCHLEGELS GRUNDBEGRIFFE	29
I.1. Poesie als vollendete Mitteilung	29
I.2. Ironie	35
I.3. Fragment	41
I.4. Gespräch	43
I.5. Ironie der Ironie und der Neubeginn des Lesens	50
II. ROMANTIK ALS SPRACH- UND WISSENSCHAFTSTHEORIE	56
II.1. Wechselerweis und polemische Totalität	56
II.2. Materiale Hermeneutik und Interdisziplinarität	65
II.3. Dekonstruktion	70
II.4. Systemtheorie	80
II.5. Performanztheorie	92
II.6. Dialogizität	95
II.7. Literatur und Naturwissenschaft	103
II.8. Kritik der Romantik	113
II.8.1. Dialog der Aufklärung vs. dialektische Argumentation	114
II.8.2. Ideologie vs. (Geschlechter-)Differenz	116
II.9. Partizipation	132
III. DER DIALOG ZWISCHEN PLATONS <i>SYMPOSION</i> UND SCHLEGELS PROJEKT VOLLENDETER MITTEILUNG	135
III.1. Die Bedeutung des Platonischen <i>Symposions</i> für Schlegels Frühromantik	138
III.2. Die Dialoge des <i>Symposions</i>	147
<i>Phaidros</i> : „Absendung in die Inseln der Seligen“	148
<i>Pausanias</i> : „den Liebhabern Freund zu werden“	150
<i>Eryximachos</i> : „Pflege und Heilung der Liebe“	152
<i>Aristophanes</i> : „Suchen nach dem Ganzen heißt Liebe“	153
<i>Agathon</i> : „unter den Menschen Fried“	156
<i>Sokrates</i> : „was wahr ist vom Eros sagen“	157
<i>Diotima</i> : „Erzeugung und Ausgeburt im Schönen“	160
<i>Sokrates</i> : „Solches sprach Diotima und habe ich ihr geglaubt“	165
<i>Alkibiades</i> : „eingehüllt, wie in das Fell eines frechen Satyrs“	171

	<i>Sokrates: „Komödien und Tragödien machen zu können“</i>	178
III.3.	Das Ende, die Überlieferung und das System des <i>Symposions</i>	183
III.4.	Platon und Schlegel im Dialog	187
IV.	DAS ROMANTISCHE SYMPOSION DER <i>ATHENAEUMS</i> -FRAGMENTE ...	190
IV.1.	Das <i>Symposion</i> und die <i>Athenaeums</i> -Fragmente im Dialog	190
IV.2.	Auguste Böhmer	200
	<i>Der Wille der Poesie und der Witz der Philosophie</i>	201
	<i>Über Schiller und Goethe</i>	207
	<i>Im Dialog mit Apollodoros und Aristodemos</i>	214
IV.3.	Caroline Schlegel: „Eine Fantasie, die immer mit den Flügeln schlägt und flattert und keinen rechten Schwung nimmt“ ...	215
	<i>Caroline Schlegel als Schriftstellerin</i>	218
	<i>Über Tiecks Romane</i>	225
	<i>Im Dialog mit Diotima und der Flötenspielerin</i>	233
IV.4.	August Wilhelm Schlegel: „Die Fülle des ruhigen Besitzes drängt sich nicht an den Tag, sie verheimlicht sich auch nicht“ .	236
	<i>Der Streit über die Fragmente</i>	238
	<i>Über Goethe</i>	241
	Im Dialog mit Agathon	246
IV.5.	Friedrich von Hardenberg: „Der Geist führt einen ewigen Selbstbeweis“	248
	<i>Fichtes Wissenschaftslehre als Medium vollendeter Mitteilung</i>	249
	<i>Hardenbergs Genie</i>	258
	<i>Schlegels Komposition von Hardenbergs Fragmenten</i>	264
	<i>Schlegels Antwort auf Hardenberg</i>	269
	<i>Hardenbergs Antwort auf Schlegel</i>	270
	<i>Im Dialog mit Diotima</i>	277
IV.6.	Friedrich Schleiermacher: „aber ein Wort, um das Wesen dieses Charakters zu bezeichnen, wird vergebens gesucht“	278
	<i>Schleiermachers Sprache der Sittlichkeit als Antwort auf den Roman</i>	280
	<i>Sprache und Sittlichkeit im 428. Athenaeums-Fragment</i> ...	284
	<i>Schlegels Antwort auf Schleiermacher: Lob des Bizarren</i> ...	290
	<i>Im Dialog mit Alkibiades</i>	293
	<i>Schleiermacher über die Athenaeums-Fragmente</i>	294

IV.7. Dorothea Veit: „käm' einmal ein geschäftiges Irrlicht und leckte ihm die Goldadern heraus, so würde er sehr ungeschickt zusammenfallen“	295
<i>Friedrich Schlegel über die Frauen und ihre Darstellung in Richters Romanen</i>	299
<i>Dorothea Veits Antwort</i>	300
<i>Veits und Schlegels Dialog mit und über Richter</i>	301
<i>Romantisierung und Sentimentalisierung des Bilderwitzes</i> ..	302
<i>Kritik der Empfindsamkeit und Verteidigung der Zartheit</i> ..	304
<i>Ende und Unendlichkeit der Poesie</i>	306
<i>Im Dialog mit Diotima und der Flötenspielerin</i>	311
IV.8. Friedrich Schlegel: „Das Leben des universellen Geistes ist eine Kette innerer Revolutionen“	312
<i>Die Macht des Dialogs</i>	312
 SCHLUSS: DAS ENDE DES PROJEKTS VOLLENDETER MITTEILUNG – „SEHE JEDER WO ER BLEIBE“	 314
 BIBLIOGRAPHIE	 316
 REGISTER	 335